

Satzung des Wasserbeschaffungsverbandes Nordschwansen

Alle Amts-, Funktions- und Personenbezeichnungen, die in dieser Satzung in der männlichen Sprachform gebraucht werden, gelten ebenfalls in der entsprechenden weiblichen Sprachform.

I. Abschnitt Name - Sitz - Mitglieder - Aufgabe - Unternehmen

§ 1

Name

(zu §§ 3 u. 6 WVG)

- (1) Der Verband führt den Namen „Wasserbeschaffungsverband Nordschwansen“ mit Sitz in Kappeln, Kreis Schleswig-Flensburg.
Er ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes (WVG).
- (2) Der Verband umfasst das Gebiet seiner unter § 2 aufgeführten Mitglieder.
- (3) Der Verband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

§ 2

Mitglieder

(zu §§ 4, 6 u. 22 WVG)

Mitglieder des Verbandes sind folgende Gemeinden:

Stadt Kappeln mit dem Bereich der ehemaligen Gemeinde Kopperby	
Gemeinde Brodersby	Gemeinde Dörphof
Gemeinde Karby	Gemeinde Winnemark

§ 3

Aufgaben

(zu §§ 2 u. 6 WVG)

Der Verband hat gemäß § 2 Ziffer 11 des Wasserverbandsgesetzes (WVG) vom 12.02.1991 die Aufgabe, seine Mitgliedsgemeinden durch Beschaffung und Bereitstellung von Trink- und Brauchwasser zu versorgen.

§ 4

Unternehmen, Plan

(zu §§ 5 u. 6 WVG)

- (1) Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat der Verband die Anschlussnehmer im Gebiet seiner Mitglieder entsprechend der „Allgemeinen Bedingungen für die Versorgung mit Wasser, AVB-WasserV vom 20. Juni 1980“ in der jeweils gültigen Fassung und den ergänzenden Bestimmungen sowie den Bedingungen für die Versorgung von Anschlussnehmern (Tarifkunden) mit Wasser aus dem Versorgungsnetz (BVW) des Verbandes mit Hinweisen und Preisen zu versorgen. Er hat die erforderlichen Anlagen herzustellen, zu unterhalten und zu betreiben.
- (2) Das Unternehmen ergibt sich aus dem Entwurf vom 01.08.1964, aufgestellt vom Ingenieurbüro Christian Petersen, Kiel, sowie weiterer Ergänzungen. Diese bestehen aus einem Erläuterungsbericht, technischen Berechnungen, Zeichnungen verschiedener Art und Kostenanschlägen.
Es werden die Urschriften bei der Aufsichtsbehörde, je eine Ausfertigung beim Verbands-Vorsteher und je ein Auszug beim ALW Flensburg aufbewahrt.
- (3) Der Verband soll die für seine Aufgaben nötigen Grundstücke und Rechte erwerben.

§ 5
Benutzung der Grundstücke
(zu §§ 6 u. 33 WVG)

- (1) Der Verband ist befugt, sein Verbandsunternehmen auf den Grundstücken seiner Mitgliedsgemeinden durchzuführen.
- (2) Kunden und Anschlussnehmer, die Grundstückseigentümer sind, haben für Zwecke der örtlichen Versorgung das Anbringen und Verlegen von Leitungen einschließlich Zubehör zur Zu- und Fortleitung von Wasser über ihre im gleichen Versorgungsgebiet liegenden Grundstücke sowie erforderliche Schutzmaßnahmen unentgeltlich zuzulassen. Diese Pflicht betrifft nur Grundstücke, die an die Wasserversorgung angeschlossen sind, die vom Eigentümer in wirtschaftlichem Zusammenhang mit der Wasserversorgung genutzt werden oder für die die Möglichkeit der Wasserversorgung sonst wirtschaftlich vorteilhaft ist. Sie entfällt, wenn die Inanspruchnahme der Grundstücke den Eigentümer mehr als notwendig oder in unzumutbarer Weise belasten würde.
- (3) Der Kunde oder Anschlussnehmer ist rechtzeitig über Art und Umfang der beabsichtigten Inanspruchnahme des Grundstückes zu benachrichtigen.
- (4) Der Grundstückseigentümer kann die Verlegung der Einrichtungen verlangen, wenn sie an der bisherigen Stelle für ihn nicht mehr zumutbar sind. Die Kosten der Verlegung hat der WBV zu tragen; dies gilt nicht, soweit die Einrichtungen ausschließlich der Versorgung des Grundstückes dienen.
- (5) Wird der Wasserbezug eingestellt, so hat der Grundstückseigentümer die Entfernung der Einrichtung zu gestatten oder sie auf Verlangen des Verbandes noch fünf Jahre unentgeltlich zu dulden, es sei denn, dass ihm dies nicht zugemutet werden kann.
- (6) Kunden und Anschlussnehmer, die nicht Grundstückseigentümer sind, haben auf Verlangen des Verbandes die schriftliche Zustimmung des Grundstückseigentümers zur Benutzung des zu versorgenden Grundstückes im Sinne der Absätze 2 und 5 beizubringen.
- (7) Die Absätze 2 bis 6 gelten nicht für öffentliche Verkehrswege und Verkehrsflächen sowie für Grundstücke, die durch Planfeststellung für den Bau von öffentlichen Verkehrswegen und Verkehrsflächen bestimmt sind.

§ 6
Benutzung der Anlagen
(zu § 6 WVG, § 99 LWG)

- (1) Die Mitglieder haben die Aufgabe der Wasserversorgung gemäß § 3 Abs. 2 des Landeswasserverbandsgesetzes (LWVG) auf den Verband zu übertragen.
- (2) Die Mitglieder des Verbandes sind gehalten, dafür zu sorgen, dass ihre Bewohner die Wasserversorgungsanlagen des Verbandes benutzen und das von ihnen benötigte Trink- und Brauchwasser vom Verband beziehen.

§ 7
Verbandsschau
(zu §§ 44 u. 45 WVG)

Eine Verbandsschau findet nicht statt.

II. Abschnitt Verfassung

§ 8 Organe (zu § 6 u. 46 WVG)

Organe des Wasserbeschaffungsverbandes sind die Verbandsversammlung und der Vorstand.

§ 9 Verbandsversammlung (zu § 46 WVG)

- (1) Die Verbandsversammlung ist die Versammlung aller Mitglieder; sie besteht aus den von den Mitgliedsgemeinden entsandten Vertretern oder bei deren Verhinderung den von den Mitgliedsgemeinden entsandten stellv. Vertretern. Die Vertreter sind ehrenamtlich tätig.
- (2) Für das Stimmenverhältnis ist die Größe der Gemeinde maßgebend. Bis 500 Anschlüsse innerhalb eines Gemeindegebietes entsendet das Mitglied zwei, für jede weiteren angefangenen 250 Anschlüsse einen Vertreter.

§ 10 Aufgaben der Verbandsversammlung (zu §§ 25 u. 47 WVG)

Die Verbandsversammlung hat die ihr durch das Wasserverbandsgesetz und diese Satzung zugewiesenen Aufgaben. Insbesondere hat sie folgende Aufgaben:

1. Wahl und Abberufung der Vorstandsmitglieder,
2. Beschlussfassung über Änderungen der Satzung, des Unternehmens, des Planes oder der Aufgaben, sowie über die allgemeinen Grundsätze der Geschäftspolitik,
3. Beschlussfassung über die Umgestaltung und Auflösung des Verbandes,
4. Festsetzung des Wirtschaftsplanes, dessen Nachträge einschließlich Stellenplan,
5. Einspruch gegen die Zwangsfestsetzung des Wirtschaftsplanes,
6. Entlastung des Vorstandes nach Vorlage der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes,
7. Festsetzung von Grundsätzen für Dienst- und Anstellungsverhältnisse sowie von Vergütungen für Mitarbeiter des Betriebes sowie Entschädigungen für Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Verbandsversammlung,
8. Beschlussfassung über Rechtsgeschäfte zwischen Mitgliedern und Vorstandsmitgliedern und dem Verband,
9. Beratung des Vorstandes in allen wichtigen Angelegenheiten,
10. Bedingungen für die Versorgung von Anschlussnehmern mit Wasser aus dem Versorgungsnetz,
11. Verträge mit einem Wert des Gegenstandes von mehr als 50.000 € zu beschließen,
12. Stellungnahme zu einem Aufnahmeantrag gemäß § 25 Abs. 1 Buchst. a WVG,
13. Abgabe einer Stellungnahme zu einem Antrag auf Aufhebung der Mitgliedschaft gemäß § 25 Abs. 1 Buchst. c WVG.

§ 11 Sitzungen der Verbandsversammlung (zu § 48 WVG, §§ 100 bis 105 LVwG)

- (1) Der Verbandsvorsteher beruft die Verbandsversammlung mindestens einmal im Jahr ein; die Sitzungen der Verbandsversammlung sind nicht öffentlich.

815

- (2) Es ist mit mindestens einwöchiger Frist unter Mitteilung der Tagesordnung schriftlich zu laden. In dringenden Fällen bedarf es keiner Frist. Hierauf ist in der Ladung hinzuweisen. Der Verbandsvorsteher unterrichtet ferner die Vorstandsmitglieder und lädt die Aufsichtsbehörde ein.
- (3) Der Verbandsvorsteher leitet die Sitzungen der Verbandsversammlung. Er und die übrigen Vorstandsmitglieder nehmen beratend an der Versammlung teil.
- (4) Die Verbandsversammlung ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Vertreter der Mitglieder anwesend sind.

§ 12

Beschlussfassung in der Verbandsversammlung

(zu § 48 WVG)

- (1) Für die Beschlussfassung genügt die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, ausgenommen im Fall von § 15 Abs. 4 der Satzung und § 53 Abs. 2 WVG. Ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen ist die Verbandsversammlung beschlussfähig, wenn bei der Ladung mitgeteilt wurde, dass ohne Rücksicht auf die Anzahl der Erschienenen beschlossen werden wird.
- (2) Jeder Vertreter eines Mitglieders hat eine Stimme.
- (3) Die Beschlüsse sind in eine Niederschrift aufzunehmen, die von dem Verbandsvorsteher und dem Protokollführer zu unterschreiben ist. Eine Abschrift der Niederschrift ist der Aufsichtsbehörde zu übersenden.

§ 13

Zusammensetzung des Vorstandes, Entschädigung

(zu §§ 6 u. 52 WVG)

- (1) Dem Vorstand gehören der Vorsteher und fünf weitere Mitglieder als Beisitzer an. Ein Beisitzer ist Stellvertreter des Vorstehers. Der Vorsteher führt die Bezeichnung Verbandsvorsteher.
- (2) Ein Vorstandsmitglied kann nicht Mitglied der Verbandsversammlung sein.

§ 14

Wahl des Vorstandes

(zu §§ 52 u. 53 WVG)

- (1) Die Verbandsversammlung wählt den Verbandsvorsteher, die Vorstandsmitglieder und eines dieser Vorstandsmitglieder zum Stellvertreter des Verbandsvorstehers. Das Ergebnis der Wahl ist der Aufsichtsbehörde unverzüglich mitzuteilen.
- (2) Gewählt werden kann jeder Bürger aus dem Verbandsgebiet mit passivem Wahlrecht nach Art. 38 Abs. 2 des Grundgesetzes.
- (3) Gewählt wird unter der Leitung des ältesten anwesenden Mitglieders der Verbandsversammlung wenn niemand widerspricht, durch Handzeichen, sonst mit Stimmzetteln. Gewählt ist, wer im ersten Wahlgang mehr als die Hälfte der abgegebenen Stimmen erhält. Wird diese Mehrheit nicht erreicht, findet zwischen den Bewerbern mit der höchsten Stimmenzahl eine Stichwahl statt. Hier entscheidet die einfache Mehrheit, bei Stimmgleichheit das vom Wahlleiter zu ziehende Los.

- (4) Die Verbandsversammlung kann ein Vorstandsmitglied aus wichtigem Grund mit Zweidrittelmehrheit der Stimmanteile abberufen. Die Abberufung und ihr Grund sind der Aufsichtsbehörde anzuzeigen. Diese kann der Abberufung innerhalb eines Monats nach Eingang der Anzeige unter Angabe der Gründe widersprechen, wenn der vorgetragene wichtige Grund nicht gegeben ist. Widerspricht die Aufsichtsbehörde, so ist die Abberufung unwirksam.

§ 15
Amtszeit
(zu § 53 WVG)

- (1) Die Mitglieder des Vorstandes werden auf fünf Jahre gewählt.
- (2) Scheidet ein Vorstandsmitglied vor Ablauf der Amtszeit aus, ist für den Rest der Amtszeit nach § 14 Ersatz zu wählen. Ausscheidende Vorstandsmitglieder können bis zum Eintritt des neuen Mitgliedes im Amt bleiben.

§ 16
Aufgaben des Vorstandes
(zu §§ 24, 25, 44 u. 54 WVG)

Der Vorstand leitet den Verband nach Maßgabe des Wasserverbandsgesetzes, dieser Satzung und anderer Rechtsvorschriften. Insbesondere hat er die Aufgaben:

1. über einen Aufnahmeantrag nach § 23 Abs. 1 WVG zu entscheiden,
2. über einen Antrag auf Aufhebung der Mitgliedschaft nach § 24 Abs. 2 WVG zu entscheiden,
3. zu einer Verbandszuweisung durch die Aufsichtsbehörde nach § 25 Abs. 1 Buchstabe b WVG eine Stellungnahme abzugeben,
4. den Wirtschaftsplan und seine Nachträge einschließlich Stellenplan aufzustellen,
5. die Bedingungen für die Versorgung von Anschlussnehmern (Tarifkunden) mit Wasser aus dem Versorgungsnetz (BVW) aufzustellen,
6. die Jahresabrechnung aufzustellen,
7. die Aufnahme von Darlehen im Rahmen des Wirtschaftsplanes zu beschließen,
8. Mitarbeiter einzustellen und zu entlassen,
9. über Widersprüche zu entscheiden,
10. über uneinbringliche Forderungen zu entscheiden.

§ 17
Sitzungen des Vorstandes
(zu §§ 56 u. 74 WVG)

- (1) Der Verbandsvorsteher lädt die Vorstandsmitglieder schriftlich mit mindestens einwöchiger Frist zu den Sitzungen unter Mitteilung der Tagesordnung ein. In dringenden Fällen bedarf es keiner Frist, gegebenenfalls auch keiner Schriftform. Hierauf ist in der Einladung hinzuweisen. Wer am Erscheinen verhindert ist, teilt dies unverzüglich dem Verbandsvorsteher mit. Die Aufsichtsbehörde ist einzuladen.
- (2) Es ist mindestens eine Sitzung im Jahr abzuhalten.

§ 18
Beschlussfassung im Vorstand
(zu § 56 WVG)

- (1) Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit Stimmenmehrheit. Jedes Vorstandsmitglied hat eine Stimme. Bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt. Die Abstimmung erfolgt durch Handzeichen.

- (2) Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind.
- (3) Ist eine mündliche Beratung wegen der geringen Bedeutung des Beratungsgegenstandes nicht erforderlich oder wegen der Eilbedürftigkeit nicht möglich, ist die Zustimmung der Mitglieder des Vorstandes auf schriftlichem Wege einzuholen (Umlaufverfahren). Beschlüsse im Umlaufverfahren bedürfen der Zustimmung aller.
- (4) Die Beschlüsse sind in die Sitzungsniederschrift aufzunehmen, die vom Vorstandsvorsteher und dem Protokollführer zu unterschreiben ist. Eine Abschrift der Niederschrift ist der Aufsichtsbehörde zu übersenden.

§ 19

Gesetzliche Vertretung des Verbandes und Aufgaben des Vorstandsvorstehers

(zu § 55 WVG)

- (1) Der Vorstand ist gesetzlicher Vertreter des Verbandes.
- (2) Erklärungen, durch die der Vorstand verpflichtet werden soll, bedürfen der Schriftform. Sie sind von dem Vorstandsvorsteher bzw. dessen Vertreter sowie einem weiteren Mitglied des Vorstandes handschriftlich zu unterzeichnen. Verpflichtungserklärungen zu Geschäften, deren Wert 20.000 €, bei wiederkehrenden Leistungen 5.000€, nicht übersteigt, sind rechtsverbindlich, auch wenn sie nicht den Formvorschriften entsprechen.
- (3) Der Vorstandsvorsteher führt den Vorsitz im Vorstand und in der Verbandsversammlung. Er bereitet die Beschlüsse des Vorstandes vor und führt die Beschlüsse des Vorstandes und der Verbandsversammlung aus. Er hat auf die Einheitlichkeit der Verwaltungsführung hinzuwirken; er leitet und beaufsichtigt den Geschäftsgang der Verwaltung und ist für die sachdienliche Erledigung der Aufgaben verantwortlich; er ist Dienstvorgesetzter der Angestellten und Arbeiter des Verbandes.

III. Abschnitt Haushalt, Preise

§ 20

Allgemeine Haushaltsgrundsätze

(zu § 65 WVG, §§ 6, 9 und 22 LWVG)

- (1) Der Wasserbeschaffungsverband hat seine Haushaltswirtschaft nach den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, der Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit so zu planen und zu führen, dass eine dauernde Erfüllung seiner Aufgaben gesichert ist.
- (2) Der Haushalt muss im Rahmen einer Handelsbilanz ausgeglichen sein; buchmäßige Verluste sind in einem überschaubaren Zeitraum (5 Jahre) auszugleichen.

§ 21

Haushalt

- (1) Die Haushaltswirtschaft des Verbandes richtet sich nach dem Zweiten Abschnitt des LWVG; sie ist nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung gemäß den Vorschriften des ersten Abschnittes des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und ergänzend den §§ 7 bis 20 LWVG zu führen. Das Haushaltsjahr ist das Kalenderjahr. Der Haushalt wird als Wirtschaftsplang erstellt.

- (2) Der Wirtschaftsplan, er besteht aus dem Erfolgsplan, Vermögensplan und dem Stellenplan, ist vom Vorstand so rechtzeitig aufzustellen, dass die Verbandsversammlung vor Beginn des Rechnungsjahres darüber beschließen kann.
- (3) Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten. Die veranschlagten Einzelansätze des Betriebsaufwandes und des Geschäftsaufwandes mit Ausnahme des Versorgungsaufwandes sind gegenseitig deckungsfähig.
- (4) Der Vermögensplan muss mindestens alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres enthalten, die sich aus Anlageänderungen und aus der Kreditwirtschaft des Verbandes ergeben. Die Ausgaben für Anlageänderungen sind für jedes Vorhaben getrennt zu veranschlagen. Ausgaben für verschiedene Vorhaben sind nicht deckungsfähig
- (5) Der Wirtschaftsplan kann nur durch einen Nachtrag geändert werden. Ein Nachtrag ist unverzüglich zu erlassen wenn:
 - 1. offenkundig wird, dass ein erheblicher, wirtschaftlich nicht zu vertretender, Fehlbetrag entstehen wird und der Ausgleich nur durch einen Nachtrag erreicht werden kann,
 - 2. bisher nicht veranschlagte oder zusätzliche Ausgaben in Höhe von mehr als 20 v.H. der Gesamtausgabe geleistet werden müssen,
 - 3. Angestellte oder Arbeiter eingestellt, befördert oder in eine höhere Vergütungs- oder Lohngruppe eingestuft werden sollen und der Stellenplan die entsprechenden Stellen nicht enthält.

§ 22 Haushaltssatzung

- (1) Der Wasserbeschaffungsverband hat zu Beginn eines jeden Rechnungsjahres eine Haushaltssatzung zu erlassen und bei Bedarf Nachträge dazu.
- (2) Die Haushaltssatzung enthält die Festsetzung
 - 1. des Gesamtbetrages der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplanes,
 - 2. des Gesamtbetrages der Einnahmen und Ausgaben des Vermögensplanes,
 - 3. des Gesamtbetrages der vorgesehene Kreditaufnahme,
 - 4. des Höchstbetrages der Kassenkredite,
 - 5. Hinweise auf die Bekanntmachung gemäß § 27 Abs. 3. Sie kann weitere Vorschriften enthalten, die sich auf die Einnahmen und Ausgaben und den Stellenplan des Haushaltsjahres beziehen.
- (3) Die Haushaltssatzung tritt mit Beginn des Rechnungsjahres in Kraft und gilt für das Haushaltsjahr.
- (4) Die Haushaltssatzung und deren Nachträge sind gem. § 35 bekannt zu machen.

§ 23 Jahresabschluss

- (1) In dem Jahresabschluss sind die Ergebnisse des Rechnungsjahres der Erfolgs- und Vermögensrechnung den Planansätzen gegenüberzustellen und bei erhöhten Abweichungen zu erläutern. Über den Stand des Vermögens einschl. aller Forderungen und Verbindlichkeiten ist ein Nachweis zu führen, der in aller Regel durch die Bilanz gegeben ist.
- (2) Der Jahresabschluss ist innerhalb von drei Monaten nach Abschluss des Rechnungsjahres aufzustellen und zu erläutern.

§ 24 **Prüfung des Jahresabschlusses**

- (1) Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgt durch den Landesverband. Dieser prüft, ob:
1. die Haushaltssatzung und der Wirtschaftsplan eingehalten wurden,
 2. die einzelnen Rechnungsbeträge
 - a) durch Belege nachgewiesen wurden,
 - b) die Beträge begründet, rechnerisch richtig und ordnungsgemäß zur Zahlung angewiesen waren,
 3. die allgemeinen Rechtsvorschriften eingehalten wurden und
 4. der Jahresabschluss ordnungsgemäß aufgestellt worden ist.
- (2) Das Ergebnis der Prüfung ist in einem Schlussbericht zusammenzufassen.

§ 25 **Verwendung der Einnahmen**

- (1) Alle Einnahmen des Verbandes sind zur Bestreitung der Ausgaben zu verwenden. Der Verband darf keine Gewinne im Sinne einer Handelsbilanz erzielen.
- (2) Darlehen dürfen nur für Investitionen und zur Umschuldung aufgenommen werden. Für Darlehensaufnahmen ist die Zustimmung der Aufsichtsbehörde dann erforderlich, wenn der Gesamtbetrag der Darlehen im Rechnungsjahr 35 v.H. des Investitionsvolumens für das betreffende Jahr übersteigt.

§ 26 **Entgelte** (zu § 28 WVG)

Jeder Anschlussnehmer hat dem Verband die Entgelte zu leisten, die zur Erfüllung seiner Aufgaben und Verbindlichkeiten und zu einer ordentlichen Haushaltsführung erforderlich sind. Die Entgelte bestehen in Geld- und Sachleistungen.

§ 27 **Maßstab der Entgelte** (zu § 30 WVG, § 43 LWG)

- (1) Die Entgelte verteilen sich auf die Anschlussnehmer, die Vorteile aus dem Verbandsunternehmen haben.
- (2) Es gelten die Bedingungen und Preise des Verbandes. Mit Großverbrauchern über 10.000 cbm / Jahr können Sondervereinbarungen abgeschlossen werden. Die Verordnung über allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVB WasserV vom 20.06.1980 BGBl. I S. 750 in der jeweils gültigen Fassung), §§ 2 und 4 bis 34 sind unmittelbarer Bestandteil des Versorgungsvertrages.
- (3) Die Bedingungen für die Versorgung von Tarifkunden mit dem Wasser aus dem Versorgungsnetz des Verbandes (BVW), die Preise und deren Änderungen sind gemäß § 35 dieser Satzung bekannt zu machen.

§ 28 **Hebung / Berechnung der Beträge** (zu §§ 31 u. 32 WVG)

- (1) Der Verband erstellt die Rechnungen auf der Grundlage der „Bedingungen für die Versorgung von Tarifkunden mit Wasser aus dem Versorgungsnetz des Verbandes (BVW)“

- (2) Die Erhebung der Rechnungen kann Stellen außerhalb des Verbandes übertragen werden.
- (3) Jedem Kunden ist auf Verlangen Einsicht in die ihn betreffenden Unterlagen zu gewähren.

§ 29

Datenverarbeitung

(zu §§ 3, 11, 13, 17 und 26 LDSG)

- (1) Zur Ermittlung der Zahlungspflichtigen und zur Festsetzung der Baukostenzuschüsse und Entgelte nach dieser Satzung ist die Erhebung folgender Daten bei Kataster- und Grundbuchämtern, Gemeinden, Ämtern und Behörden zulässig: personenbezogene Daten, grundstücksbezogene Daten, Verbrauchsdaten von Wasser, soweit diese zur Beitragserhebung der Baukostenzuschüsse und Entgelte nach dieser Satzung im Einzelfall erforderlich sind. Die Daten dürfen von der datenverarbeitenden Stelle nur zum Zwecke der Verbrauchsabrechnung nach dieser Satzung und zur Abrechnung von Abwasser in den Mitgliedsgemeinden an diese weitergeleitet werden.
- (2) Der Verband ist außerdem berechtigt, für die ZAHLUNG von Entschädigungen und um Gratulationen auszusprechen, Namen, Anschrift, Funktion, Kontoverbindung, Tätigkeitsdauer und Geburtsdatum der Mitglieder der Verbandsorgane des Verbandes bei den Betroffenen gemäß §§ 13 Abs. 1 Satz 1 und 26 LDSG zu erheben und in einer Überweisungs- und Mitgliederdatei zu speichern.
- (3) Die Zahlungspflichtigen sind umgehend, spätestens mit der nächsten Abrechnung über die im vorstehenden Ermächtigungsrahmen durchgeführte Erhebung personenbezogener Daten, die Rechtsgrundlage und den Zweck der Erhebung sowie bei (anschließender) Übermittlung auch über den Empfängerkreis der Daten aufzuklären (§ 26 LDSG). Bei der Verbreitung personenbezogener Daten im Auftrage (§ 17 LDSG) ist die Weitergabe von Daten an den Auftragnehmer nicht als Übermittlung an Dritte anzusehen. Der Wasserbeschaffungsverband bleibt verantwortlich.

§ 30

Folgen des Rückstandes, Verjährung

(zu § 31 Abs. 3 u. 4 WVG)

- (1) Wer eine Rechnung nicht rechtzeitig bezahlt, hat einen Säumniszuschlag mit den rückständigen Beträgen zu entrichten. Er beträgt für jeden angefangenen Monat 1 v.H. des rückständigen Betrages vom Fälligkeitstag ab. Die Mahngebühren werden entsprechend der Festsetzung in der Preisliste erhoben.
- (2) Für die Verjährung gelten die Vorschriften des BGB.

§ 31

Mahnung / Vollstreckung

(zu §§ 262 ff LVwG)

Die Forderungen werden nach dem Mahnverfahren gerichtlich eingezogen.

§ 32

Niederschlagung, Erlass

(zu § 28 Abs. 6 WVG)

Über eine Niederschlagung, Stundung oder einen Erlass von Forderungen entscheidet der Vorstand. Über Stundungen bis zur Höhe von 250 € entscheidet der Vorsteher.

IV. Abschnitt Anordnungen, Zwangsmittel

§ 33 Anordnung (zu § 68 WVG)

Die nach § 68 WVG dem Vorstand des Verbandes zustehenden Anordnungsbefugnisse können auch vom Vorstandsvorsteher wahrgenommen werden.

V. Abschnitt Schlussbestimmungen

§ 34 Dienstkräfte

Der Verband kann zur Durchführung des Verbandsunternehmens nach Bedarf Arbeitnehmer einstellen. Die Zahlung des Entgelts für diese Arbeitnehmer hat nach geltenden Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes (TVöD für den Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände) zu erfolgen, es sei denn, Art und Umfang der Teilzeitbeschäftigung rechtfertigen den Abschluss besonderer Verträge.

§ 35 Bekanntmachungen (zu § 67 WVG)

- (1) Die Satzung und Nachträge zur Satzung des Wasserbeschaffungsverbandes sind im Kreisblatt des Kreises Schleswig-Flensburg zu veröffentlichen. Das Kreisblatt erscheint jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat und ist kostenlos beim Kreis Schleswig-Flensburg, Flensburger Straße 7, 24837 Schleswig, zu beziehen.
- (2) Die Beschlüsse von Haushaltssatzungen und Änderungen zu den „Bedingungen für die Versorgung von Tarifkunden mit Wasser aus dem Versorgungsnetz des Verbandes“ werden durch Anzeige im Schleiboten und in der Eckernförder Zeitung bekannt gemacht.

§ 36 Änderung der Satzung (zu § 58 WVG)

- (1) Beschlüsse zur Änderung der Satzung bedürfen der Mehrheit der anwesenden Stimmen der Verbandsversammlung, Beschlüsse zur Änderung der Aufgabe des Verbandes einer Zweidrittelmehrheit der anwesenden Stimmen der Verbandsversammlung. § 59 Abs. 2 WVG wird nicht berührt.
- (2) Satzungsänderungen werden von der Aufsichtsbehörde nach deren Vorschriften bekannt gemacht.

§ 37**Aufsicht**

(zu §§ 72 u. 75 WVG, WVG-AufsVO)

- (1) Der Verband unterliegt der Rechtsaufsicht durch die Aufsichtsbehörde. Aufsichtsbehörde ist der Landrat des Kreises Schleswig-Flensburg.
- (2) Der Verband bedarf der Zustimmung der Aufsichtsbehörde
 1. zur unentgeltlichen Veräußerung von Vermögensgegenständen,
 2. zur Aufnahme von Darlehen, die über die unter § 25 Abs. 2 der Satzung festgelegten Höhe hinausgehen, sowie für Darlehen an Mitglieder,
 3. zur Übernahme von Bürgschaften, zu Verpflichtungen aus Gewährverträgen und zur Bestellung von Sicherheiten,
 4. zu Rechtsgeschäften mit einem Vorstandsmitglied einschließlich der Vereinbarung von Vergütungen (ausgenommen die Entschädigung nach § 13 Abs. 3 dieser Satzung), soweit sie über den Ersatz von Aufwendungen hinausgehen.

§ 38**Inkrafttreten**

(zu § 58 Abs. 2 WVG)

Diese Satzung tritt am 01. Januar 2009 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 19. Oktober 1995 mit den dazu ergangenen Nachträgen außer Kraft.

Anlage **zur Satzung des Wasserbeschaffungsverbandes Nordschwansen**

Zu der Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVB WasserV) vom 20. Juni 1980 (BGBl. I S. 750), deren §§ 2 und 4 bis 34 unmittelbarer Bestandteil des Versorgungsvertrages zwischen dem Wasserbeschaffungsverband Nordschwansen (WBV) und ihren Tarifkunden sind, werden folgende Bedingungen, Preise und Hinweise erlassen:

1. Geltungsbereich (§ 1 Abs. 1 und 2 AVB WasserV)

Diese Preise, Bedingungen und Hinweise gelten für alle Kunden und Anschlussnehmer, mit denen keine Sondervereinbarungen bestehen (Tarifkunden).

2. Vertragsabschluss (§ 2 AVB WasserV)

- (1) Der Wasserbeschaffungsverband Nordschwansen schließt den Versorgungsvertrag mit dem Eigentümer des anzuschließenden Grundstückes ab.
- (2) Tritt an die Stelle des Grundstückseigentümers eine Gemeinschaft von Wohnungseigentümern im Sinne des Wohnungseigentümergegesetzes vom 15.12.51 in jeweils geltender Fassung, so wird der Versorgungsvertrag mit der Gemeinschaft der Wohnungseigentümer abgeschlossen. Jeder Wohnungseigentümer haftet als Gesamtschuldner. Die Wohnungseigentümergeinschaft verpflichtet sich, den Verwalter oder eine andere Person zu bevollmächtigen. Rechtsgeschäfte mit Wirkung für und gegen alle Wohnungseigentümer abzuschließen, soweit sie sich aus dem Versorgungsvertrag mit dem Wasserbeschaffungsverband Nordschwansen ergeben. Außerdem verpflichtet sich die Wohnungseigentümergeinschaft dem WBV Nordschwansen unverzüglich mitzuteilen, wenn personelle Änderungen die Haftung der Wohnungseigentümer berühren. Wird ein Vertreter nicht benannt, so sind die an einen Wohnungseigentümer abgegebenen Erklärungen des WBV auch für die übrigen Eigentümer rechtswirksam. Das gleiche gilt, wenn das Eigentum an dem versorgten Grundstück mehreren Personen gemeinschaftlich zusteht (Gesamteigentum und Miteigentum nach Bruchteilen).
- (3) Erbbauberechtigte und Eigentümer von Gebäuden auf fremdem Grund und Boden (z.B. Ferienhäuser) sind Grundstückseigentümern gleichzusetzen.
- (4) Der Antrag auf Wasserversorgung muss auf einem Antragsformular des WBV Nordschwansen gestellt werden. Als Anlagen sind bei Neubauten mit einzureichen:
 - Lageplan des Grundstücks
 - Wohnflächenberechnung nach DIN 277
 - Grundskizze des Hauses
 - Anmeldung einer Trinkwasseranlage nach DIN 1988; diese ist von einem Installationsunternehmen auszufüllen.
- (5) Als Grundstück gilt ohne Rücksicht auf die Regelungen im bürgerlich-rechtlichen Sinne jeder zusammenhängende Grundbesitz, der eine selbständige wirtschaftliche Einheit bildet. Über Ausnahmen entscheidet der WBV Nordschwansen.

3. Wasserpreis und Grundpreise (§ 4 Abs. 1 und 2 AVB WasserV)

- | | | |
|-----|---|--------------------------|
| (1) | Der Wasserpreis beträgt bis 3.000 m ³ p.a. | 0,97 € je m ³ |
| | ab 3.001 m ³ p.a. | 0,80 € je m ³ |

Die gesetzliche Grundwasserschutzabgabe von zzt. 0,12 € je m³ auf das geförderte Rohwasser ist anteilmäßig in den Preisen je m³ enthalten.

- | | | |
|-----|---|--------------------|
| (2) | Der Grundpreis beträgt für einen Zähler der Größe | |
| | Qn 2,5 | 2,14 € pro Monat, |
| | Qn 6 | 3,21 € pro Monat, |
| | Qn 10 | 4,82 € pro Monat |
| | Verbundzähler und andere | 26,75 € pro Monat. |

- (3) Der Wasserpreis bei Standrohrzählern beträgt 0,97 € je m³. Der Grundpreis 0,54 € pro Tag.

- (4) Für Wasserverbrauch bei Feuerlöscharbeiten und Feuerwehrrübungen wird eine Jahrespauschale von 26,75 € pro Jahr von den Gemeinden und der Bundeswehr erhoben, auf deren Gebiet sich der Hydrant befindet.

Für Wasserverbrauch aus Hydranten für Landwirte /Feldspritzung beträgt der Grundpreis 19,26 € pro Jahr, der Wasserpreis 0,97 € pro m³.

- (5) Pauschalisierte Wasserentnahmen für Bauwasser
- | | |
|------------------------------|---------|
| bei konventioneller Bauweise | 42,80 € |
| bei Fertigbauweise | 21,40 € |

4. Baukostenzuschüsse (§§ 3 und 9 AVB WasserV)

- (1) Bei der Herstellung eines Grundstücks-/Hausanschlusses ist ein Baukostenzuschuss zu den Kosten der Erstellung oder Verstärkung der örtlichen Versorgung dienenden Verteilungsanlagen zu zahlen.

- (2) Der Baukostenzuschuss für die teilweise Vorhaltung der bestehenden Verbandsanlagen sowie deren Verstärkung beträgt für jede Wohnung

bis 70 m ² Wohnfläche	900 DM,
bis 100 m ² Wohnfläche	1.000 DM,
bis 130 m ² Wohnfläche	1.100 DM,
bis 160 m ² Wohnfläche	1.200 DM,
über 160 m ² Wohnfläche	1.300 DM.

Für gewerblich genutzte Gebäude, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe, Sportheime, Kirchen und andere öffentliche Einrichtungen beträgt der Baukostenzuschuss 3.000 DM pro Anschluss.

- (3) Die Zahlungspflicht entsteht mit dem Abschluss der Arbeit zur Herstellung des Anschlusses.

- (4) Die Hausanschlussleitung auf dem Grundstück – außerhalb wie innerhalb des Gebäudes – muss leicht zugänglich sein. Nach den gültigen technischen Regeln darf ihre Trasse weder überbaut (z.B. Garage, Müllboxen, Stützmauern, Treppe) noch mit aufwendigen Sträuchern und Bäumen überpflanzt sein oder ungewöhnlich hohe Überdeckung haben. Bei Zuwiderhandlung entstehende zusätzliche Kosten werden bei Reparatur oder Erneuerung nach Aufwand in Rechnung gestellt. Außerdem sind die Aufwendungen für die über den üblichen Rahmen hinausgehende Oberflächenausführung zu erstatten.

4. Hausanschlusskosten (§ 10 Abs. 4 AVB WasserV)

- (1) Der Anschlussnehmer hat dem WBV die Kosten für die Herstellung eines Hausanschlusses (einschließlich Messeinrichtungen) wie folgt zu erstatten:

Nach den tatsächlichen Kosten, die sich aus dem Aufwand zusammensetzen, der für den Anschluss erforderlich ist, um das Wasser aus der Versorgungsleitung (Anbohrung) des Verbandes bis zum Absperrventil hinter der Messeinrichtung auf dem anzuschließenden Grundstück gelangen zu lassen. In jedem Fall wird verbandsseitig die kürzeste oder wirtschaftlichste Leitungsführung zur möglichen Anschlussstelle gewählt.

- (2) Für Änderungen und Verstärkungen von Einrichtungen der Wasserversorgung auf Veranlassung des Grundstückseigentümers, die ausschließlich der Versorgung des Grundstückes dienen, für die Herstellung und den Rückbau von Bauwasser- und sonstigen Wasseranschlüssen sowie von besonderen Feuerlöscheinrichtungen hat der Veranlasser dem WBV die tatsächlichen Kosten zu erstatten.
- (3) Der Anschlussnehmer kann innerhalb seines Grundstückes in Abstimmung mit dem Verband Eigenleistungen erbringen. Ausgenommen sind hiervon die Rohrverlegung und die dazugehörenden Materiallieferungen.
- (4) Die Zahlungspflicht entsteht mit dem Abschluss der Arbeiten zur Herstellung des Anschlusses, bei Veränderungen am Hausanschluss mit Abschluss der entsprechenden Arbeiten.
- (5) Vor Erstellung eines Hausanschlusses kann der WBV angemessene Vorauszahlungen verlangen.

5. Inbetriebsetzung (§ 13 Abs. 2 und 3, § 15 Abs. 2, § 33 Abs. 3 AVB WasserV)

- (1) Die Inbetriebnahme einer Kundenanlage (Anlage hinter dem Hausanschluss mit Ausnahme der Messeinrichtung des Verbandes) ist bei dem Verband über das Installationsunternehmen auf einem vom Verband zur Verfügung gestellten Vordruck zu beantragen. Satz 1 gilt entsprechend für jede Erweiterung und wesentliche Veränderung der Kundenanlage wie die Verwendung zusätzlicher Verbrauchseinrichtungen, soweit sich dadurch preisliche Bemessungsgrößen ändern oder sich die vorzuhaltende Leistung wesentlich erhöht.
- (2) Der Kunde trägt die tatsächlichen Kosten für die Wiederinbetriebsetzung der Wasseranlage nach einer Einstellung der Versorgung, mindestens jedoch 100 DM.

6. Hydrantenbenutzung (§ 22 Abs. 2 AVB WasserV)

Wird Wasser aus Hydranten nicht im Rahmen von Feuerschutzmaßnahmen, sondern zu anderen vorübergehenden Zwecken entnommen, ist dafür ein Hydrantenstandrohr des Verbandes gegen Sicherheitsleistung zu verwenden.

7. Verzugskosten (§ 27 Abs. 2 AVB WasserV)

Bei Zahlungsverzug des Kunden erhebt der WBV, wenn er erneut zur Zahlung aufgefordert hat oder den Betrag durch einen Beauftragten einziehen lässt, einen Kostenbeitrag in Höhe von 10 DM. Daneben hat der Anschlussnehmer Verzugszinsen in Höhe von 1 v.H. des Forderungsbetrages für jeden angefangenen Kalendermonat zu entrichten.

8. Umsatzsteuer

Zusätzlich zu den Preisen und Kosten wird die gesetzliche Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) von z.Z. 7 bzw. 15 % erhoben.

9. Inkrafttreten

Diese Bedingungen für die Versorgung von Anschlussnehmern (Tarifkunden) mit Wasser aus dem Versorgungsnetz (BVW) treten zum 01. Januar 2001 in Kraft.

